

Waldbrief - Angebot

Wintervögel im Landeanflug an ihrem Futterast

- Futterast mit Futterhöhlen
- Gefüllt mit Fettfutter für die Wintervögel



Ist der neue Futterspender erst einmal entdeckt, wird es sich schnell herumsprechen, welche naturgetreue Futterhöhle hier zur täglichen Mahlzeit einlädt.

Mit einem Astlochbohrer oder auch Försterbohrer genannt, haben wir an verschiedenen Stellen in einem 7-10cm dicken Ast Futterlöcher gebohrt. Die Futterstäbe können verschieden lang sein. Besonders geeignet ist weiches Holz wie Birke oder Tanne. Auch der ausgediente Weihnachtsbaum kann dafür verwendet werden.

Die natürlichen Verästelungen bleiben als Landeplatz und können mit eingepflanzt werden. Nur etwas gekürzt, damit der Weg zum Futter nicht so weit ist. Sind nicht genügend Verästelungen vorhanden, werden nachträglich unter dem Futterloch Landplätze eingerichtet. Der Futterast hängt an einer Hanfkordel, wofür wir extra ein kleines Loch gebohrt haben. Wir haben dünne Zweige von unserer Kirsche als Anflug- und

Sitzstäbchen gewählt.

Wer keine Astlöcher bohren möchte, sucht nach geeigneten Ästen mit natürlichen Vertiefungen. Querfeldein findet ihr bestimmt geeignete Äste. Somit wird das Suchen, gleich mit einer Entdeckungstour durch den Wald verbunden.

Anleitung zur schrittweisen Herstellung von Futterstäben



1 Wir haben weiches Holz für die Futterstäbe verwendet. Hier abgebildet Birkenholz

2 Zu lange Äste, die wir im Wald gefunden haben, wurden in gewünschte Längen gesägt

3 Mit einem Astlochbohrer bzw. Försterbohrer wurden die Löcher für das Futter in die Äste gebohrt.

4 Das Loch für das Futter. Beim Bohren sollte genügend Druck erzeugt werden, damit die Löcher tief genug werden.

5 Unterhalb dem Loch für das Futter, haben wir ein kleines Loch gebohrt, um den Stock für den Landanflug reinzustecken

6 Ein kleiner Ast einer Kirsche bietet genügend Stabilität für den Anflug. Und als Sitzgelegenheit lädt es den kleinen Besucher zu einer Rast ein

7 Um den Futterstab aufzuhängen, haben wir ihn im oberen Teil durchbohrt und die Hanfkordel durchgezogen.



Füllen der Futterlöcher

Für das Fettfutter wird ungesalzenes Fett, z.B. Kokosfett, erwärmt. Sämereien, Sonnenblumenkerne, Nüssen und Beeren in das Fett untermischen. Wir haben Schlehen gesammelt und sie untermischt. Mit einem Löffel oder mit den Fingern das Futter in die Löcher streichen.



- Beeindruckende Beobachtungen während der Vogelfütterung
- Futtersäulen eignen sich bestens zur Fütterung



Sehr beeindruckende Beobachtungen haben wir mit den Futterstäben gemacht. Eine bunte Vogelschar besuchte regelmässig morgens, mittags und am Nachmittag die Futterstelle und pickt fleissig Futter heraus. Blau- und Kohlmeisen, Rotkehlchen und Amseln waren vergnügte und eifrige Gäste. Selbst Spatzen übten sich im Balanceakt und konnten erfolgreich Futter ergattern.

Ein paar Tipps wegen Hygiene und richtiger Fütterung wollen wir euch noch mitgeben. Denn auch gilt wer richtig füttert schadet den Vögeln sicher nicht.



Tipps:

- Der Start der Fütterung richtet sich nach dem Wetter, z.B. mit beginnenden Frost
- Die Futterstelle so anbringen, dass das Futter nicht nass wird und kein Kot ins Futter gelangt
- Bei der Reinigung der Futterstelle eine Bürste verwenden zum Ausbürsten. Anschliessend die Bürste mit heissem Wasser ausspülen
- Tote Vögel nur mit Handschuhe anfassen, zwecks übertragen von Krankheiten. Es kann sein dass der Vogel alt war oder dass die Kälte des Winters ihn zu sehr zugesetzt hat. Nicht alle sterben an ansteckenden Krankheiten
- Futtersäulen eignen sich aus Hygienesicht am besten zur Fütterung. Denn so können Mäuse oder Ratten das Futter nicht erreichen und durch Kot Krankheiten auf die Vögel übertragen.

